

Ein besonderer Praxisfall – Beißhemmung infolge Zahnwurzelreizung

von Dr. med. vet. Peter Berger und Peter Berger, Tierarzt

Einführung

In unserer Praxis wurde eine Deutsche Schäferhündin, 3 Jahre alt, weiblich, vorgestellt, ein Diensthund der Polizei, wertvoll, ausgebildet als Spürhund. Die Hündin war in ihrer Dienstlaufbahn gefährdet, da sie für die Schutzdienst-Leistungsprüfung nicht auf den harten Ärmel beißen wollte. Das ist aber Voraussetzung für ihre Dienstfähigkeit. Eine Untersuchung durch den Haustierarzt im April erbrachte eine Gingivitis mit Epulis, die entfernt wurde. Nach der Röntgenuntersuchung wurde eine Zahnwurzelreizung vermutet und der Verdacht auf eine Myositis geäußert. Die Untersuchung mit einem MRT in einer veterinärmedizinischen Universitätsklinik war unauffällig.

Vorstellung in unserer Praxis Ende Juli:

Die Allgemeinuntersuchung verlief ohne pathologischen Befund, an den Zähnen konnte kein Schmerz bei Beklopfen festgestellt werden, auffällig war eine geringe Schuppung im Fell.

Die Untersuchung mit Vitalblutdiagnostik - Untersuchung des lebenden Blutes mit einem Spezialmikroskop, Dunkelfeldmikroskop, bei 1000-facher Vergrößerung, erbrachte Befunde mit Hinweisen auf Zahnwurzelreizung, Erreger-Belastung und harnsaure Diathese.

Therapie

Die Therapie wurde Ende Juli mit einem homöopathischen Konstitutionsmittel - Sepia LMX -, das durch die Anamnese und Beurteilung der Persönlichkeit des Hundes und mittels bioenergetischer Testung in

dieser Potenz ermittelt wurde, eingeleitet. Zusätzlich wurde ein homöopathisches Einzelmittel - Ruta C 30 - verabreicht, entsprechend der klinischen Symptomatik. Außerdem wurde die Fütterung auf ein vegetarisches Alleinfutter umgestellt.

Bei wiederholter Vorstellung in der Praxis Anfang September führte der Hundeführer den Prüfungsvorgang - Hund beißt auf festen Ärmel - vor. Die Hündin biss zu, ließ aber den Ärmel wieder los. Offensichtlich hatte sie noch unangenehme Empfindungen beim Beißen.

Daraufhin wurde die Therapie der harnsauren Diathese mit homotoxikologischen und isopathischen Arzneimitteln nach dem folgenden Therapieprotokoll durchgeführt, das sich in unserer Praxis außerordentlich gut bewährt hat:

1. Woche:

Ubichinon compositum, Coenzyme compositum je 1 ml, Hepar compositum, Traumeel®, Nux vomica-Ho-

maccord® je 1 ml, evtl.: Solidago compositum oder Berbereris-Homaccord®, je 1 ml (alle Fa. Heel); VETOKEHL® Muc D5, VETOKEHL® Nig D5, VETOKEHL® Sub D4, je 1 ml (alle Fa. MASTAVIT) s.c. als Mischinjektion,

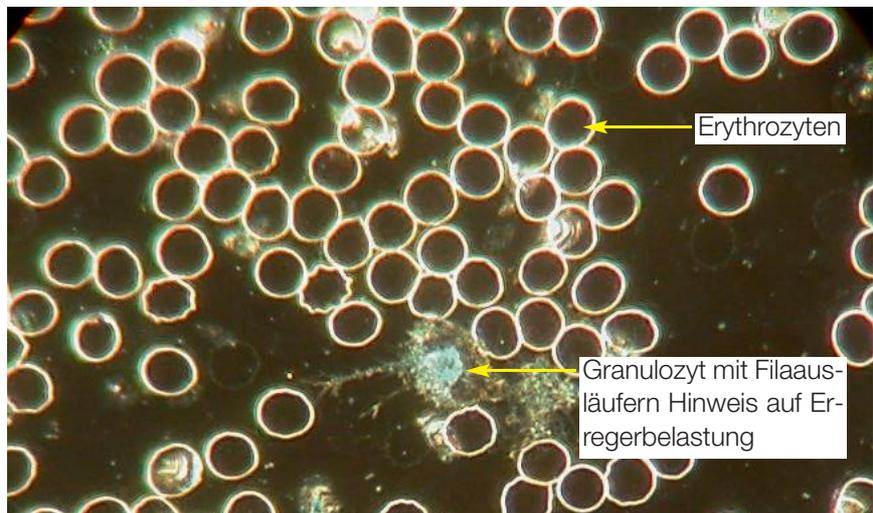
Ab 2. Tag: VETOKEHL® Not D5 Tropfen 0,5 – 1 ml / Tag oral, 3 Wochen lang, außer an Injektionstagen

2. Woche:

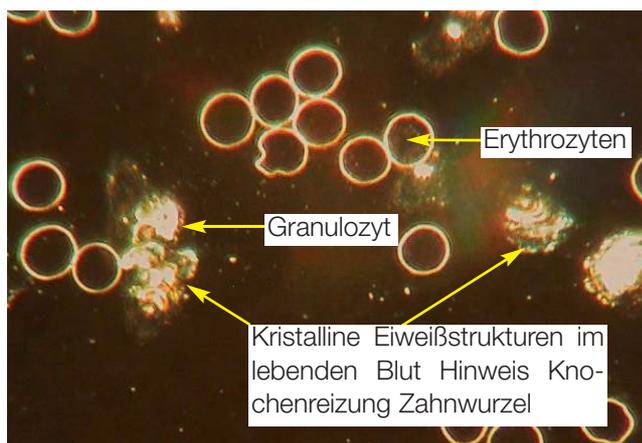
Ubichinon compositum, Coenzyme compositum, Cutis compositum N, Hepar compositum, Traumeel®, Nux vomica-Homaccord® je 1 ml (alle Fa. Heel), VETOKEHL® Not D5, FORTAKEHL® D5, PEFRAKEHL® D6 je 1 ml s.c. Mischinjektion

3. Woche:

Ubichinon compositum, Coenzyme compositum, Cutis compositum N, Hepar compositum, Traumeel®, Nux vomica-Homaccord® (alle Fa. Heel) s.c. als Mischinjektion



Lebendes Blut dieses Deutschen Schäferhundes bei 1000-facher Vergrößerung im Dunkelfeldmikroskop, **Hinweis auf Erregerbelastung**



Im Vitalblut wurde das Auftreten von „kristallinen Eiweißstrukturen“, die auf den Pilz *Aspergillus niger* hinweisen, der einen direkten Bezug zu Knochenreizungen hat und im Zusammenhang mit **Zahnwurzelreizungen** zu beobachten sind, festgestellt werden. (1000-fache Vergrößerung)

(s. a. Berger, Peter „Vitalblutdiagnostik bei Tieren“, Semmelweis Verlag, 2014).

Durch die Regulierung der harnsauren Diathese aufgrund einer Fütterungsumstellung (eiweißarme Kost) konnte ursächlich die Stoffwechselstörung, welche für die Zahnwurzelentzündung wesentliche Bedeutung hatte, geheilt werden. Dies war entscheidend für die Wirksamkeit der homöopathischen Therapie.

Zusätzlich verabreichten wir das homöopathische Einzelmittel: *Ferrum picricum* C 30 und *Ruta* C 1000 nach homöopathischen Gesichtspunkten und bioenergetischer Testung zur Ermittlung der Potenz.

Ende September wurde der Hund wieder in der Praxis vorgestellt. Die Beißvorführung mit dem harten Ärmel ergab: Hund beißt fest zu und hält.

Die Dienstauglichkeitsprüfung im Oktober wurde ohne Beanstandung überstanden.

Fazit

Durch ganzheitliche Diagnostik (Vitalblutdiagnostik) und alternative Therapie der harnsauren Diathese mit Fütterungsregulierung und homöopathischer Therapie konnte bei dieser Patientin vollständige Heilung (Wiederherstellung der Dienstauglichkeit) erreicht werden. □



Im Vitalblut Hinweise auf **harnsaure Diathese** – Bildung von Harnsäurekristallen. (1000-fache Vergrößerung)

Adresse der Autoren:

Tierarztpraxis für
Ganzheitliche Medizin
Tierarzt Peter Berger jun.,
Dr. med. vet. Peter Berger sen.
Gartenstraße 150
06369 Osternienburger Land
OT Drosa
E-mail: berger-drosa@t-online.de

Literatur

Artikel: Sanum-Post «Harnsaure Diathese beim Hund» Dez. 2010

Buch: «Vitalblutdiagnostik bei Tieren»
Dr. Berger und TA Peter Berger,
Semmelweis-Verlag, 2014, ISBN-Nr:
978-3-925524-82-0